Regionalkonferenz BernMittelland

Workshop «Klimaziel Netto-Null bis 2050 – Handlungsspielraum für Gemeinden»
Donnerstag, 28. April 2022, 9.30–17.00 Uhr, Eidg. Hochschule für Berufsbildung, Zollikofen

Herzlich willkommen!

1

Regionalkonferenz BernMittelland

Thomas Hanke
Präsident Geschäftsleitung RKBM

Peter Lehmann
Büro 2030etc ag

Begrüssung

2

Kanton Bern
Canton de Berne

Klimaziel Netto-Null bis 2050 – Handlungsspielraum für Gemeinden
Workshop RKBM 28.4.22, Zollikofen

Was bedeutet Netto-Null….
…wie können Kanton & Gemeinden reagieren?

Christian Glauser, Leiter Abteilung Energie, Stv. Amtsvorsteher
Amt für Umwelt und Energie

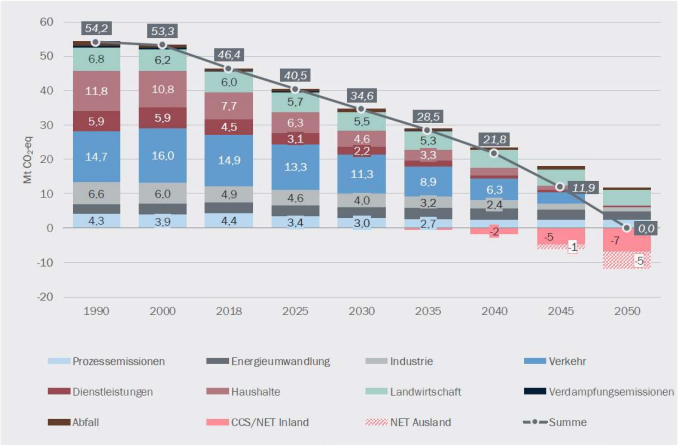
3

Kanton Bern
Canton de Berne

Absenkpfad Netto-Null Schweiz

Die Herausforderungen sind gewaltig.

Insbesondere in den Bereichen:
- Verkehr
- Haushalte
- Dienstleistungen



Quelle: Bundesamt für Energie, Energieperspektiven 2050+, Technischer Bericht, 2021

4

4

Kanton Bern
Canton de Berne

Der Kanton setzt sich Ziele

Verfassungsartikel Klimaschutz

Art. 31a (neu) Klimaschutz

*[1] **Kanton und Gemeinden** setzen sich aktiv für die Begrenzung der Klimaveränderung und deren nachteiliger Auswirkungen ein.*

*[2] Sie leisten im Rahmen ihrer Kompetenzen den erforderlichen Beitrag zur **Erreichung der Klimaneutralität bis 2050** und stärken die Fähigkeit zur Anpassung an die nachteiligen Auswirkungen der Klimaveränderungen*

[3] Die Massnahmen zum Klimaschutz sind insgesamt auf eine Stärkung der Volkswirtschaft auszurichten sowie umwelt- und sozialverträglich auszugestalten. Sie beinhalten namentlich Instrumente der Innovations- und Technologieförderung.

*[4] **Kanton und Gemeinden** richten die öffentlichen Finanzflüsse insgesamt auf eine eine klimaneutrale und gegenüber der Klimaveränderung widerstandsfähige Entwicklung aus.*

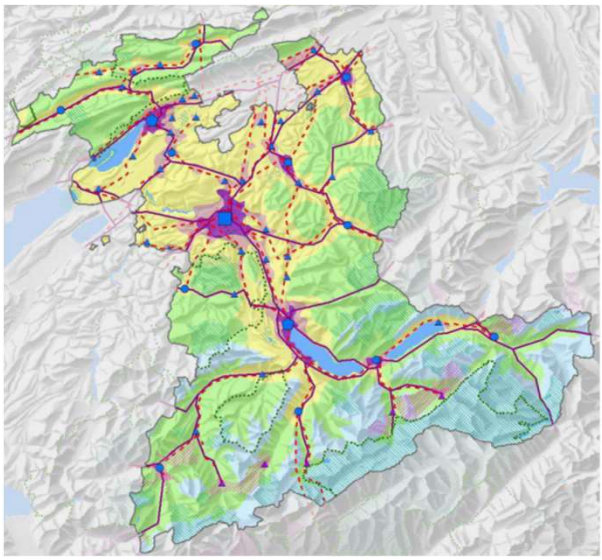
5

5

Kanton Bern
Canton de Berne

Was kann der Kanton tun?

1. Strategien entwickeln
2. Vorbild sein und handeln
3. Anreize geben / gute Rahmenbedingungen schaffen
4. Vorschriften und Anforderungen vorgeben
5. Informieren



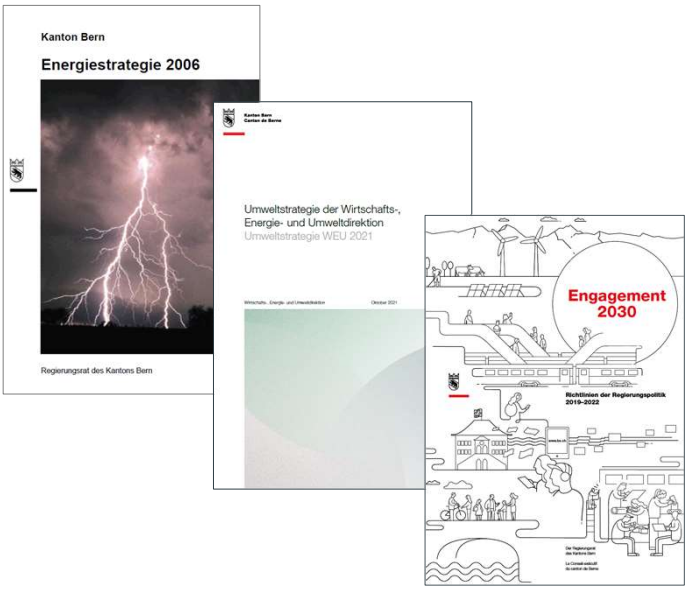
6

6

Kanton Bern
Canton de Berne

Strategien

- Energiestrategie
- Umweltstrategie WEU
- Regierungsrichtlinien
- Anpassungsstrategie Klima
- Gesamtmobilitätsstrategie
- Kreislaufwirtschaft
- Sachplan Biodiversität
- Interne Strategien der Ämter



7

7

Kanton Bern
Canton de Berne

Vorbild

- Kantonale Verwaltung ist bis 2035 CO_2-neutral
- Neubauten in Minergie-P Eco, Sanierungen in Minergie
- Strassenbeleuchtungen mit selbstregulierenden LED-Beleuchtung
- Hochbauten haben eigene Solaranlagen
- Heizungen und Strom erneuerbar
- Kantonale Gebäude mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Kreislaufwirtschaft: Holzbauten, Recyclingbeton etc.
- Eigene Fahrzeugflotte wird möglichst elektrifiziert
- Digitalisierung statt Papier (Bauverfahren, Steuern etc.)
- …

8

8

Kanton Bern
Canton de Berne

Anreize und gute Rahmenbedingungen

- Baubewilligungsfreie Solaranlagen / Windenergie / Wärmepumpen
- Steuerabzüge für Anlagen erneuerbare Energie
- Steuervergünstigung für effiziente Fahrzeuge
- Vergünstigung des öffentlichen Verkehrs
- Nutzungsbonus für energieeffiziente Gebäude
- Förderprogramm Energie

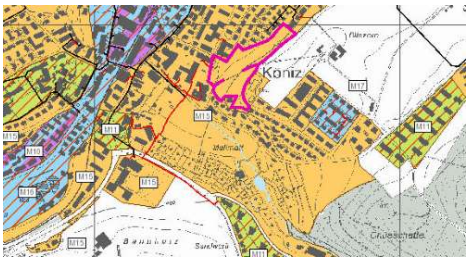
9

9

Kanton Bern
Canton de Berne

Anforderungen und Vorschriften

- Energiegesetz (Heizungsersatz erneuerbar, eigene Stromproduktion, Energieeffizienzvorschriften etc.)
- Massnahmenplan Luft, z. B. Feinstaubbekämpfung
- Überschreiten von Baumassen durch dickere Dämmungen
- Luftreinhaltung durch Feuerungskontrollen bei Öl, Gas und Holzheizungen
- Kommunale Richtpläne Energie



10

10

Kanton Bern
Canton de Berne

Informieren und Beraten

- Über den Klimawandel und was auf uns zukommt
- Warum wir dringend etwas tun sollten
- Wo gibt es Unterstützung (öffentliche Energieberatungsstellen)
- Was wir tun können
- Wie wir es tun können
- Wie schnell wir es tun können
- Welche Hilfe der Staat bietet (Bund, Kanton, Gemeinden)
- Können alle etwas tun?

Regionale Energieberatung
Thun Oberland-West

GEAK®
GEBÄUDEENERGIEAUSWEIS DER KANTONE

PLANEN SIE JETZT DEN HEIZUNGSERSATZ. IMPULSBERATUNG «ERNEUERBAR HEIZEN» BUCHEN.

11

11

Kanton Bern
Canton de Berne

Wo stehen Städte und Gemeinden?

Gemeinden & Städte ergreifen Klima- und Energiemassnahmen, ABER:

- Oft auf die eigene Infrastruktur und punktuell auf Beschaffungen begrenzt
- Noch wenig auf Verbesserung der Rahmenbedingungen sowie Beratung der Bevölkerung ausgerichtet
- Wenig systematische Planung und Ausrichtung auf Netto-Null
- Probleme, langfristige und übergeordnete Ziele von Bund und Kanton auf lokale Strategie «herunterzubrechen»
- Keine einheitlichen Zuständigkeiten bzw. Unklarheit bzgl. der Zuständigkeiten
- Oftmals wenig Erfahrung der Entscheidungsträger:innen mit der Thematik, aber nun Notwendigkeit, sich mit Netto-Null auseinanderzusetzen
- Gerade bei kleineren Städten und mittleren Gemeinden knappe Personal- und Finanzressourcen

12

12

Kanton Bern
Canton de Berne

Städte und Gemeinden können viel bewirken

13

13

Kanton Bern
Canton de Berne

Was brauchen Städte und Gemeinden?

- Eine im Auftrag des BAFU 2021 durchgeführte Bedürfnisanalyse zeigte Bedarf nach **Orientierung** und einen grossen Wunsch nach **Wissen und Befähigung** bei den Städten und Gemeinden.
- Sie brauchen **Argumente** und **Hintergründe**, Unterstützung bei der **Entwicklung von Strategien** und Ideen für **wichtige Massnahmen** und **Vorgehensweisen.**
- Zudem grosses Bedürfnis nach **Austausch** zwischen den Gemeinden.
- Gemeinden erwarten Unterstützung seitens **der Kantone.**

14

14

Kanton Bern
Canton de Berne

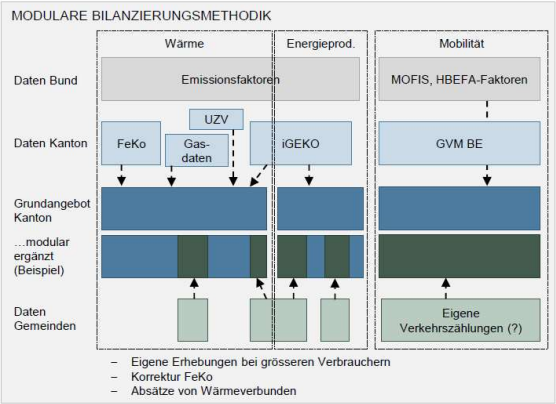
Erhöhung der Transparenz

… Unterstützung durch Kanton BE

Projekt Berner Klimametrik

Methode für eine kantonale Bilanzierung der Treibhausgas-Emissionen

Abschluss Sommer 2022



15

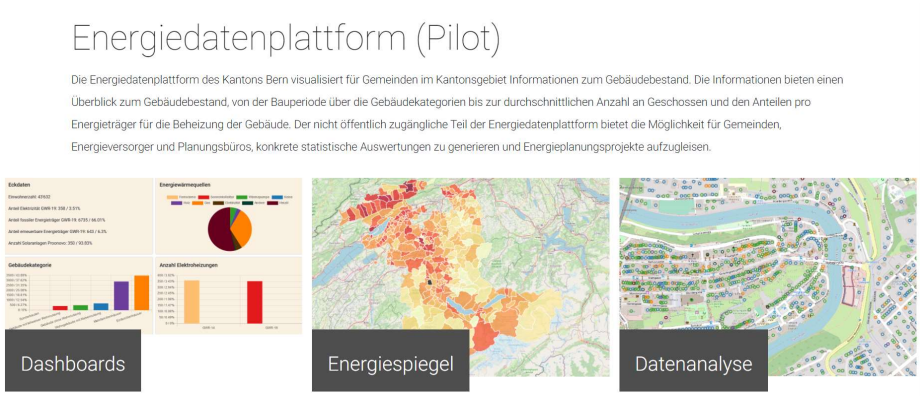
15

Kanton Bern
Canton de Berne

Erhöhung der Transparenz

… Unterstützung durch Kanton BE

Energie- und Klimadatenplattform



16

16

Kanton Bern
Canton de Berne

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

17

17

GEMEINDE BELP

Workshop

«Klimaziel Netto-Null bis 2050 – Handlungsspielraum für die Gemeinden»

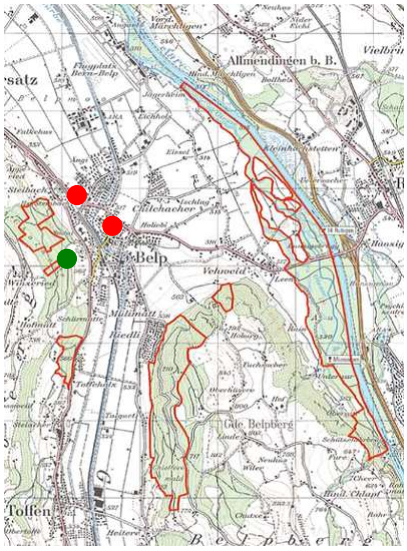
28. April 2022

Benjamin Marti, Gemeindepräsident

18

Wald, eine lokale und natürliche Ressource

GEMEINDE BELP



Die Burgergemeinde besitzt und pflegt mit ihrem Forstdienst heute ca. 300 Hektaren Wald und Auenlandschaft.

Der Wald befindet sich am Belpberg (Nord-West und Osthang) sowie am Längenberg (Kohlholz und Toffenholz).

In der Belp-Au trifft man vorwiegend auf Auenwald.

- Holzschnitzellager
- Nahwärmezentrale

19

Energie, die vor der Haustüre wächst

GEMEINDE BELP

- Die Holzschnitzel der beiden Nahwärmezentralen Dorf und Steinbach werden durch die Burgergemeinde Belp in den umliegenden Wäldern produziert und auf kürzestem Weg geliefert.

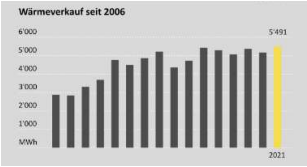
- In den von der Burgergemeinde bewirtschafteten Wäldern wachsen jährlich rund **11'000 Kubikmeter** Holz nach, was die doppelte heutige Schnitzelmenge ergeben würde.
- Es wird vor allem Energieholz verwendet, welches nicht für höhere Zwecke genutzt werden kann.
- Im **Jahr 2021** konnten mit den beiden Nahwärmezentralen Dorf und Steinbach **2'340 Tonnen CO_2** substituiert werden.

20

Nahwärmezentrale Dorf (seit 2001)

GEMEINDE BELP

Anlage- und Netzdaten		
Nennleistung Holzkessel:		2 x 900 kW
Nennleistung Not-Ölkessel:		1'280 kW
Volumen Schnitzelsilo:		300 m³
Höhe der drei Kamine:		21 m
Länge Leitungsnetz:		1'573 m
Wärmestatistik		**2021**
Wärmeproduktion:		6'149 MWh
- Anteil Holzkessel:	93.8 %	5'768 MWh
- Anteil Ölkessel	6.2 %	381 MWh
Wärmelieferung:		5'491 MWh
Vergleich zum Vorjahr		+ 6.3 %
Verluste:		593 MWh
Leistungsverlust:		10.7 %
Versorgte Liegenschaften/Gebäudegruppen		
Anzahl montierter Zähler:		51

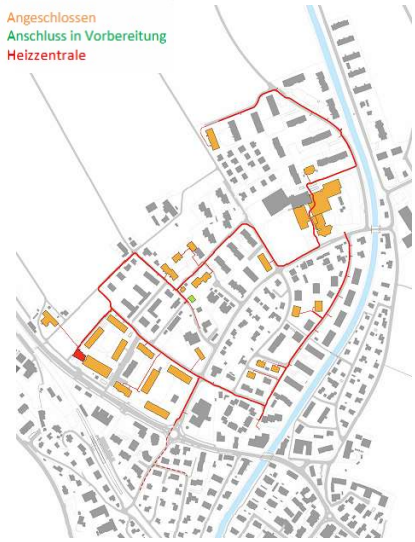


70 angeschlossene Liegenschaften

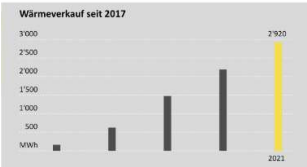
21

Nahwärmezentrale Steinbach (seit 2017)

GEMEINDE BELP



Anlage- und Netzdaten		
Nennleistung Holzkessel:		1 x 1'200 kW
Nennleistung Not-Ölkessel:		1'000 kW
Volumen Schnitzelsilo:		440 m³
Höhe der drei Kamine:		25 m
Länge Leitungsnetz:		2'559 m
Wärmestatistik		**2021**
Wärmeproduktion:		3'532 MWh
- Anteil Holzkessel:	86.3 %	3'048 MWh
- Anteil Ölkessel	13.7 %	484 MWh
Wärmelieferung:		2'920 MWh
Vergleich zum Vorjahr		+ 33 %
Verluste:		612 MWh
Leitungsverlust:		17.3 %
Versorgte Liegenschaften/Gebäudegruppen		
Anzahl montierter Zähler:		20



23 angeschlossene Liegenschaften

22

Programm

21. Juni

17:00 **Heizen mit Holz?**
Onlineprogramm startet
Jürg Fehlmann, Charly Feuz, Sonja Hasler, Robert Schantroch, Walter Schilt, Roger Schmidt

17:01 **Begrüssung & Moderation**
Sonja Hasler

17:05 **Wald und Natur, Holz als natürliche Ressource**
Roger Schmidt

17:15 **Förderung der Holzenergie**
Walter Schilt

17:25 **Verschiedene Typen von Holzheizungen**
Jürg Fehlmann

17:35 **Wartungsarbeiten und Brandschutz bei Holzheizungen**
Charly Feuz

17:45 **Energie- und Klima-Talk (Podiumsdiskussion)**
Holz ist CO2-neutral!
Teilnehmende Podiumsdiskussion:
- Jürg Fehlmann
- Charly Feuz
- Robert Schantroch
- Walter Schilt
- Roger Schmidt

Moderation:
- Sonja Halser

18:40 **Schlusswort**
Sonja Hasler

18:45 **Schluss der Veranstaltung und anschliessend Apéro und Get together**

GEMEINDE BELP

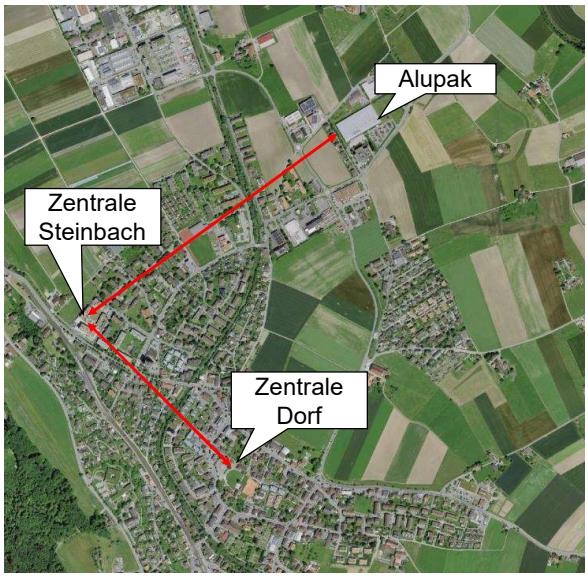
21. Juni 2022, 17 Uhr

Restaurant Kreuz
Dorfstrasse 30
3123 Belp

23

Abwärme der Industrie

GEMEINDE BELP



24

Netto-Null ohne Verzicht?

GEMEINDE BELP

Wohnungsbelegung – Anzahl Bewohner pro Kopf

Jahr	Belp	Belpberg	Kanton Bern
1970	3.2	4.1	3.0
1980	3.0	3.0	3.0
1990	2.5	2.8	2.4
2000	2.3	2.5	2.2
2012	2.2		2.2
2018	2.2		2.2

Entwicklung der Anzahl Bewohner pro Wohnung, 1970–2013 (Quelle: BfS, Daten 1970–2000: VZ 2000; Daten 2012 und 2018: GWS)

25

Klimaziel Netto-Null bis 2050

26

Klimaziel Netto-Null bis 2050

- Energiestadt, Klimaziele 2050
- Liegenschaften
- Energie Grosshöchstetten AG

27

Fragen World Café

Einstiegsfrage

Welche Bedeutung hat das Thema «Klimaschutz» oder «Netto-Null-Strategie» in Ihrer Gemeinde? Wie wird es wahrgenommen? Von wem?

Vertiefungsfrage

Wo schätzen Sie bei Ihrer Gemeinde die grösste Betroffenheit und stärksten Hebel für den Klimaschutz? Wo orten sie die grössten Herausforderungen, als Gemeinde Ihren Beitrag zu Netto-Null 2050 zu leisten?

Schlussfrage

Gibt es bei Ihnen bereits eine Klimapolitik mit Klimaschutz-Zielen und adäquaten Massnahmen? Welche? Falls nicht, wird sich die Gemeinde solche Klimaschutzziele setzen und adäquate Massnahmen ergreifen?

28

Regionalkonferenz BernMittelland

Lunch

bis 14.15 Uhr

29

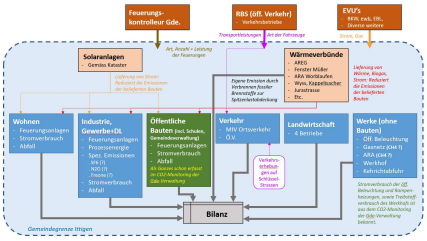
Regionalkonferenz BernMittelland

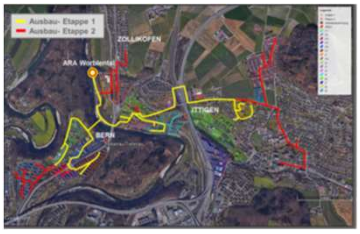
Rekapitulation Ergebnisse Workshop A, Konsolidieren, was ist das Verbindende?

Plenum

30

Initiative «Dekarbonisierung Region Bern»





Stand April 2022

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 31

31

1. Anstoss zu dieser Initiative

- Der Anstoss für diese Initiative bildete die Überlegung von André Schneider, Geschäftsführer der gbm. Die Idee wurde im Zeitraum vom **November 2019 bis zum März 2020** mit verschiedenen Personen besprochen und fand ein breites Interesse und auch Unterstützung.
- Der Grad der Organisation wurde bewusst sehr **informell** gehalten. Alle Beteiligten bilden zusammen die **Spurgruppe**. Ein **Kernteam** hat eine arbeitsvorbereitende Funktion und steuert die Administration. **Finanzierung** durch freiwillige Beiträge Werke und Gemeinden.
- Der Fokus der Arbeiten liegt auf Themen, bei denen eine **gemeindeübergreifende Koordination/Kooperation** Mehrwert bietet gegenüber einem Vorgehen, bei dem jede Gemeinde eigenständig an den Themen arbeitet.

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 32

32

2. Beteiligte Personen in der Spurgruppe

- Christian Glauser — Amt für Umwelt und Energie BE, Leiter Abt. Energie
- Thomas Iten — Gemeindepräsident Ostermundigen
- Martin Jutzeler — Energie Wasser Bern (ewb)
- Peter Magnaguagno — Gemeinderat Bremgarten
- Cornelia Mellenberger — CEO Energie Wasser Bern (ewb)
- Bänz Müller — Gemeindepräsident Wohlen
- Hansueli Pestalozzi — Gemeinderat Köniz
- Marco Rupp — Gemeindepräsident Ittigen
- Gabriele Siegenthaler M. — Gemeinderätin Muri
- André Schneider — Geschäftsleiter Gemeindebetriebe Muri (gbm)
- Adrian Stiefel — Leiter Amt für Umweltschutz der Stadt Bern
- Christian Zeyer — Geschäftsführer swisscleantech
- Hannes Treier — reflecta ag, Koordination/Projektmanagement

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 33

33

3. Ziele der Initiative «Dekarbonisierung Region Bern»

1. Wir wollen als Teil der Region unseren Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten, indem wir **Treibhausgase bis 2050 auf Netto-Null** bringen und den Energieverbrauch bis 2035 um 40 % gegenüber 2000 senken.

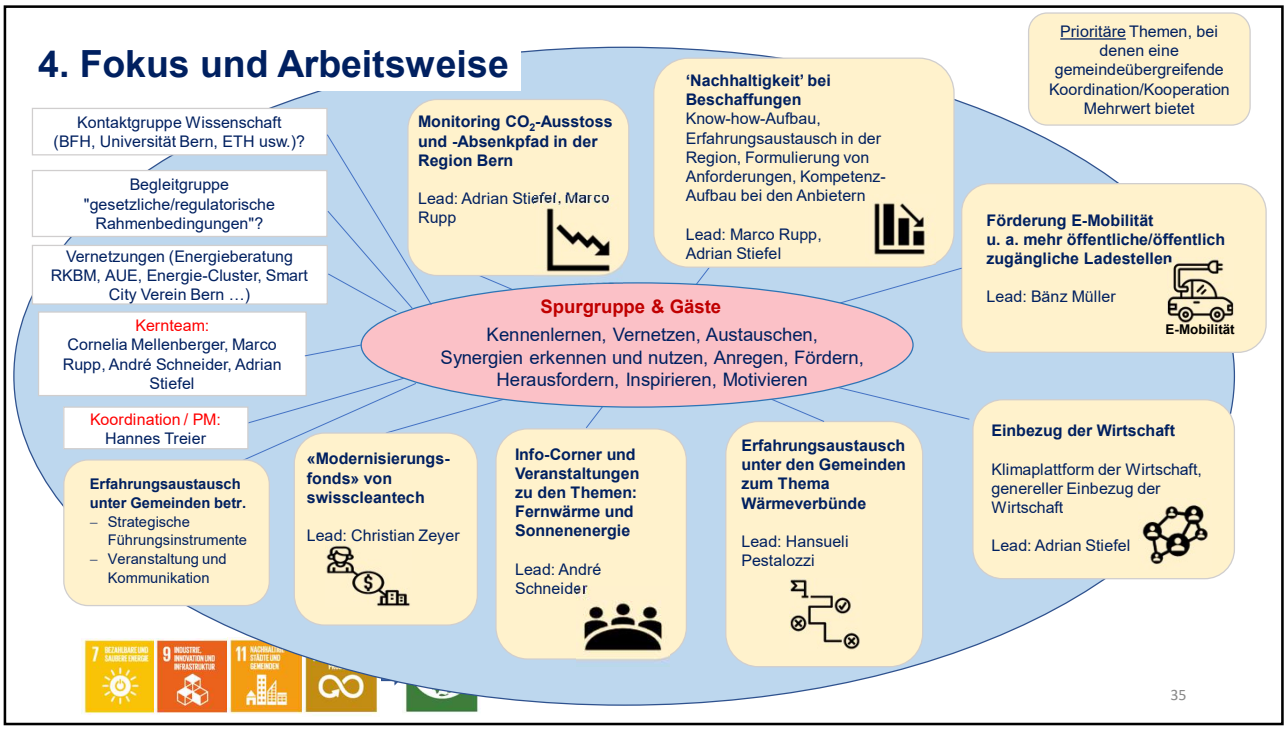
2. Wir streben an, durch **Vernetzung**, Nutzung von **Synergien** und durch die Schaffung einer regionalen **Dynamik** den Klimaschutz zu verstärken.

Gemeinsam: Mehr Dynamik | Mehr Synergien | Mehr Handlungswille | Mehr Zugang

Austausch-Plattform	Projekt-Koordination	Motivations-Schub	Info-Anlaufstelle
Vernetzung der Akteure, Erfahrungsgruppen, Ideen/Projekte generieren	Nutzung von Synergien, Einbindung neuer Akteure, Bündelung der Kräfte, Wirkung stärken	Stimme für das Klima Engagement im Klima-Bereich wecken, Sensibilisieren	Potenzielle Investoren, Nutzer, Wissen vermitteln, Hürden abbauen, Zugänge ermöglichen

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 34

34



35

5. Erkenntnisse

- Fokus auf Themen, bei denen eine gemeindeübergreifende Koordination/Kooperation **Mehrwert** bietet, ist sinnvoll.
- Die Spurgruppe als gemeindeübergreifende **Plattform** hat sich etabliert (gute Konstanz der Teilnahme, engagierte Mitwirkung).
- Dynamische Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themen.
- Kommunikationsplattform mit Kanton etabliert (Methodik CO2-Senkungspfad: **Berner Klimametrik,** Leitfaden bis Sommer 2022).
- **Informelle und agile Arbeitsweise** und strukturierte Besprechungen der Spurgruppe und Arbeitsgruppen (standardisierte und relativ detaillierte Traktandenliste, offen für Neues und Spontanes).
- Zweckmässig **Dokumentation** der Besprechungen und Workshops (Know-how-Sicherung, Nachvollziehbarkeit), diese können auch Dritten zur Verfügung gestellt werden.
- Kontakte aufgebaut zum BFE, BAFU und ARE (Gesprächspartner stehen der Initiative positiv gegenüber, weil auf Stufe Region konkret Themen angegangen werden)

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 36

36

6. Weiteres Vorgehen

- Das weitere Vorgehen hängt stark von den Entscheiden der **RKBM** ab. Je aktiver die Rolle der RKBM in dieser Thematik, je weniger ist ein Engagement der Initiativgruppe notwendig.
- Das AUE erarbeitet bis zu den Sommerferien ein **Leitfaden** zu einem **CO2-Senkungspfad** für Gemeinden. Dieser Prozess wird von der Initiativgruppe eng begleitet.
- Für die Themen «Elektromobilität», «Nachhaltigkeit bei Beschaffungen», «Wärmeverbünde», wurden bzw. werden Erfahrungsaustausche für Politik und Verwaltung organisiert. Je nach Bedarf werden vorerst für 2022 weitere Anlässe organisiert.
  - **Elektromobilität**: 18. März 2022, Wohlen
  - **Wärmeverbünde**: 17. Juni 2022, Köniz
  - **Nachhaltige Beschaffung**: voraussichtlich Sommer/Herbst 2022, Ittigen
- Anlässe für die Wirtschaft: **Energy Futur Days** 10.–13. November 2022, Bern, Energie-Cluster
- Viele Gemeinden haben einen jährlich stattfindenden **Wirtschaftsanlass**. Wieso nicht einmal das Thema „Klima“ mit guten Beispielen der lokalen Firmen aufgreifen?

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 37

37

Mögliche Nutzen der Initiative

Minimal:

- Mehr Anwendungs-Wissen über Lösungsstrategien im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels
- Handlungsanleitungen für Politik, Gemeindeverwaltungen
- Referenzprojekte, überzeugende Anschauungsbeispiele
- Veranstaltungen, Austausch, Marktplatz, Vernetzung
- Verbreitetes Bewusstsein & Interesse/Bereitschaft, selber einen Beitrag zu leisten -> veränderte Grundhaltung

Maximal:

- Regionaler CO_2-Absenkpfad

Initiative Dekarbonisierung Region Bern_Statusbericht_V19.02.22 38

38

Regionalkonferenz BernMittelland

Dienlicher Support, Klärung Rolle RKBM

Parallelsession in Kleingruppen
Austausch im Plenum

39

Regionalkonferenz BernMittelland

Fazit und nächste Schritte

Zusammenfassung bisherige Ergebnisse
Nächste Schritte: Vorschläge

40

Regionalkonferenz BernMittelland

Abschluss

Zielabgleich, Feedback, letzte Anliegen

41

Regionalkonferenz BernMittelland

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Engagement!

Einladung zum Apéro

42